

Flexible Erziehungshilfen Schwelm

Kölner Str. 3 58332 Schwelm
(02336) 44 27 26 Fax 44 27 27
mail@flex-schwelm.de

Wolfgang Bredtmann
0177 2041842

Klaudia Thomalla
0160 8274993

Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung

September 2004

- **Einstellungen und Arbeitsweisen**

Unsere Tätigkeit gründet sich auf der Überzeugung, dass Jugendhilfe insgesamt den sozialstaatlichen Auftrag hat, eine kinder- und familienfreundliche Lebensgestaltung zu unterstützen, Ausgleich für soziale Benachteiligung zu erreichen und die soziale Sicherung des Allgemeinwohls zu fördern. Unser erstes Ziel ist es, die Probleme der Adressaten ganzheitlich zu sehen und individuell lebenswelt- und ressourcenorientierte Hilfen anzubieten.

Flexibilität heißt dabei vor allem, den Willen der Hilfeempfänger wahr- und ernstzunehmen und uns auf die Personen und ihre Lebenswelt einzulassen, also individuellen Einstellungen und Verhaltensweisen mit Wertschätzung und Akzeptanz zu begegnen. Ein weiteres Kriterium für Flexibilität sehen wir darin, Hilfeangebot und Methoden entsprechend den Problemlagen zu öffnen, auf die sozialen Bezüge des Hilfeempfängers zurückzugreifen und in seinem Lebensumfeld nach Unterstützung zu suchen. Und nicht zuletzt sehen wir die Fähigkeit und den Willen zur Kooperation als ein wesentliches Merkmal fachlicher Kompetenz an.

Grundlagen und Ziele des Hilfeprozesses werden entsprechend der Ergebnisse des Hilfeplanverfahrens in enger Zusammenarbeit mit dem Hilfeempfänger entwickelt und an seiner Entwicklung ausgerichtet; wir bemühen uns um phantasievolle und kreative Lösungen, die den tatsächlichen Bedarf und sich verändernde Problemkonstellationen berücksichtigen.

- **Zielgruppe**

Adressaten der Hilfe sind ohne generelle Ausschlusskriterien Kinder, Jugendliche und deren Familien sowie junge Erwachsene, die individueller, flexibler Hilfe bedürfen.

- **Ziele**

Grundlegendes Ziel der Hilfen ist die Organisation und Stärkung von Selbsthilfepotentialen zur Überwindung von sozialen und persönlichen Problemen und Schwierigkeiten. Mit verlässlicher sozialpädagogischer Unterstützung werden in gemeinsamer Arbeit soziale, emotionale und erzieherische Kompetenzen aufgebaut oder gestärkt, die einen Verbleib der Kinder und Jugendlichen im bestehenden sozialen Bezugssystem ermöglichen oder Jugendliche zum Aufbau eines neuen, selbständigen Lebensfeldes befähigen.

- **Rechtsgrundlagen**

§§ 27, 30, 31, 34, 35, 35a, 36 und 41 SGB VIII

- **Leistungen**

Anfrage	Auftragsklärung / Indikationsprüfung
Kontaktaufnahme	Vorstellung der Betreuungsperson und der Arbeitsgrundlagen / Kennenlernen eines zweiten Helfers
Beziehungsaufbau	Information über Rechte Klärung der Klientenerwartungen / Kurzkontakte Ggf. interessen-/freizeitorientierte Angebote Erkundung des Lebensumfeldes Ständige Erreichbarkeit, auch für Bezugspersonen
Diagnostik	Umfassende Anamnese der Kindesentwicklung, Erfassung der aktuellen Lebenssituation, des Lebensumfeldes und der inner- und außerfamiliären Ressourcen Informationssammlung und –dokumentation Rückgriff auf Helfersysteme
Erziehungsplanung	Zielformulierung mit allen Beteiligten Kontinuierliche Überprüfung / Supervision
Hilfeplanung	Regelmäßig und bei Bedarf Austausch mit der fallführenden Fachkraft Berichte, Stellungnahmen und Empfehlungen Vor- und Nachbereitung mit den Klienten
Vernetzung	Ggf. Organisation zusätzlicher Hilfen Kooperation mit Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen u.ä.
Kindesentwicklung	Erfassung des Entwicklungsstandes, Empfehlung und Vermittlung notwendiger Zusatzangebote
Perspektivenentwicklung	Stärkung des Selbstwertgefühls, Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung Kritische Reflexion des individuellen Lebensentwurfs, ggf. Entwicklung von Alternativen Begleitung der Verselbständigung
Schulische/berufliche Eingliederung	Ermittlung schulischer Defizite Beratung der Eltern und der Jugendlichen Motivationsstärkung bzgl. Schule/Ausbildung Unterstützung durch `Weckdienst` / Begleitung (zeitlich befristet) Kontakte zu Schul-/ Ausbildungspersonal / Hausaufgabenbetreuung Hilfen zur Konfliktlösung Unterstützung bei der Berufswahl / Bewerbertraining
Alltagsbewältigung	Feststellung der Alltagskompetenzen Unterstützung beim Erwerb der erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Umgang mit Ämtern, Schriftwechsel, wirtschaftliches Handeln)
Wohnsituation	Hilfe bei der Suche, Anmietung, Renovierung und Bezug einer Wohnung; der Kontakte zu Ämtern; der Konfliktlösung mit Vermietern / Nachbarn Training der Eigenverantwortlichkeit
Hauswirtschaft	Analyse der Kompetenzen Training bzgl. Wirtschaftlichkeit, Eigenversorgung

Gesundheit	Beratung bzgl. Hygiene, Vorsorgeuntersuchungen Ggf. Begleitung zum Abbau von Ängsten
Freizeit	Erkunden adäquater Freizeitmöglichkeiten Nutzung des Sozialraumes Förderung von Familienaktivitäten
Beziehungsfähigkeit	Anamnese der Familiengeschichte Auseinandersetzung mit realen Strukturen Erkennen eigener Bedürfnisse / Rollenfindung Kommunikationstraining zur Konfliktlösung
Erziehungskompetenz	Anamnese / Reflexion der Erziehungsgeschichte Familiengespräche zur Rollenklärung, Konfliktlösung, Grenzsetzung und Konsequenz Beratung zum entwicklungsangemessenen Umgang mit Kindern Entwicklung von Entlastungsstrategien
Gesellschaftskompetenz	Thematisierung gesellschaftlicher Normen und Werte und entsprechender Einstellungen Vermittlung sozial akzeptablen Verhaltens Thematisierung interkultureller Unterschiede und Verständigungsmöglichkeiten Geschlechtsrollen und –identitätsfindung Förderung des kritischen Umgangs mit Medien
Soziale Kompetenz	Analyse der sozialen Einstellungen und Verhaltensweisen und der Kommunikationsstrukturen; Thematisierung von Konflikten Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien Förderung der Reflexionsfähigkeit Förderung des wertschätzenden Umgangs mit anderen
Suchterkrankungen / psychische Erkrankungen	Sensibler Umgang mit der Problematik Kooperation und Zusammenarbeit mit Spezialdiensten Entwicklung von Entlastungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder / besondere Beachtung des Kindeswohls
Ausländische Hilfeempfänger	Integration des kulturellen Hintergrunds im Hinblick auf besondere kulturelle und soziale Bedürfnisse Organisation sozialer Eingliederungshilfen Beratung / Unterstützung bzgl. ausländerrechtlicher Fragestellungen
Jugendliche Mütter / Allein Erziehende	Beratung / Unterstützung bzgl. Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege und –versorgung Förderung eigenverantwortlichen, pflichtbewussten, kindgerechten und entwicklungsfördernden Verhaltens Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und Entwicklung von Lebensperspektiven
Rückführung von Kindern	Beratung der Familie Begleitung der Reintegration durch Vor- und Nachbereitung und ggf. Begleitung der Kontakte Reflektierende Begleitung der Rückführung
Begleitete Umgangskontakte	Vor- und Nachbereitung und Begleitung der Kontakte Gesprächsangebote an die beteiligten Erwachsenen Schaffung einer kindgerechten, möglichst unbelasteten Atmosphäre

Krisenintervention	Rufbereitschaft bei akuten Problemen Erarbeitung von Problemlösungen zur sofortigen Entlastung; Unterstützung durch zweiten Helfer
Hilfeende	Gestaltung der Abschlussphase Reflexion des Hilfeprozesses Formulierung des Abschlussberichts in Absprache mit den Klienten Vorbereitung und Durchführung der Abschlussgespräche

• Qualitätsentwicklung

Die wichtigsten Instrumente zur Sicherung fachlicher Qualität sind für uns intensiver fachlicher Austausch durch kollegiale Beratung und Supervision, Fortbildung und die systematische Dokumentation des Hilfeprozesses und der erbrachten Leistung. Im Arbeitsalltag bemühen wir uns um einen Kommunikationsstil, der auch im Dissens von Sympathie und Kooperation geprägt ist sowie stets um sensiblen Umgang mit Ungewissheit.

- Strukturqualität:

Hochschulabschluss / Fachhochschulabschluss
Sozialpädagogische / -arbeiterische Berufspraxis
Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich flexible Hilfen / Beratung / Betreuung
Selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten
Ganzheitliches Denken / Systemische Ansätze
Fachlicher Austausch durch kollegiale Beratung , externe Supervision und Fortbildung
Zeitgemäße Kommunikationstechnik / stete Erreichbarkeit; Mobilität
Zentraler Bürostandort mit Mehrzweckraum in Schwelm

- Prozessqualität:

Sozialräumliche Ausrichtung der Arbeit
Gründliche und verlässliche Dokumentation sowie ständige Reflexion des Hilfeprozesses
Methodisches und reflektiertes Handeln mit prozesshafter und einzelfallbezogener Zielkonkretisierung

- Ergebnisqualität:

Überprüfung, ob die mit den Leistungsberechtigten entwickelten und reflektierten Ziele erreicht wurden
Erarbeitung von Evaluationssystemen

- Qualitätssicherung

durch konzeptionelle Weiterentwicklung, Dokumentation, Teamentwicklung und Ergebniskontrolle